

Messeburger Tageblatt

Messeburger Zeitung

Messeburger Kurier

Verleger: Dr. O. K. ...
Druck: ...

Verleger: Dr. O. K. ...
Druck: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Messeburg

Einzelpreis 10 Pf.

Messeburg, Sonnabend/Sonntag, den 25. Februar 1933

Nummer 48 173. Jahrgang

Preußen bekommt eine Hilspolizei.

Die Richtlinien des Innenministeriums bereits erlassen.

Nach anfänglichen Zeugnissen ist durch die unten wiedergegebene Verfügung des Leiters des preussischen Innenministeriums, des Reichsministers v. Dingeldey, Klarheit über die Bestrebungen zur Bildung einer Hilspolizei im Lande Preußen geschaffen worden. Dieser Schritt ist von nicht zu unterschätzender innerpolitischer Bedeutung und kann als Beweis dafür gelten, daß es dem neuen Regimente mit der Stabilisierung seiner Macht vorterritorially ist, gleichgültig, welches schlussmäßige Ergebnis der Wahl- ausgang ist. Die neue politische Rechtsfront, die das Kabinett trägt, markiert damit vorwärts in die unmittelbaren Bereiche der staatlichen Exekutive. Geeignete Männer aus den nationalen Verbänden werden als Reserve der staatlichen Nachmittel herangezogen und unter der Führung von Polizeioffizieren zusammengefaßt.

Es kann freilich nicht vermieden werden, daß in einer solchen Entwicklung auch Gefahrenmomente enthalten sind. Denn die Polizei soll ein politisch unabhängiges Machtmittel des Staates sein und nur den rechtspolitischen Erfordernissen dienen. Jede Parteipolitisierung stellt ihren Bestand in Frage. Es geht jetzt ja nicht um den Aufbau eines neuen Partei- staates, sondern darum, der Nation einen neuen Rahmen zu geben unter Einfluß des besten Gedankengutes, das innerhalb aller Gruppen und Bewegungen im Volke und in seiner Tradition lebendig ist. Werden diese Gesichtspunkte — und zwar nur diese — bei der neuen Hilspolizei in den Vordergrund gestellt, dann wird sie begrüßt werden können. Ueberbieten aber partei- politische Gesichtspunkte, kann sie sich zu einer ernstlichen Gefahr auswenden.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Nach der Einberufung und Vernehmung von Hilspolizisten ist vom Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium des Innern folgender Erlass ergangen: Die zunehmenden Ausschreitungen von Unzufriedenen, insbesondere in Form von Unruhen, haben zu einer unersitzlichen häßlichen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit, des Lebens und Eigentums der staatsbewußten Bevölkerung geführt. Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende Verrechnung zur Zeit nicht anginge, ist werden seit langem über ihr Leistungsvermögen beansprucht und durch die häufige Notwendigkeit des Einlases außerhalb der Dienstorte ihrem eigentlichen Tätig-

keitsgebiet oft zur Unzeit entzogen. Auf die freiwillige Unternehmung geeigneter Hilspolizisten zu verwendender Helfer kann daher im Falle der Notlage nicht mehr verzichtet werden. Aufgabe der nur unter Führung der ordentlichen Polizei einzusetzenden Hilspolizei wird insbesondere ein:

1. Die Entlastung der ordentlichen Polizei a) durch Unternehmung bei dem Schutz politischer Versammlungen und Anlässe sowie bei der Sicherung von Soldaten und anderen Einrichtungen politischer Organisationen, c) bei Überwachen und Unternehmung der Landjägertruppen;
2. im Falle von Unruhen oder eines anderen polizeilichen Notstandes a) die allgemeine Unternehmung der ordentlichen Polizei, b) die Übernahme des Schutzes lebenswichtiger Betriebe sowie wichtiger im öffentlichen Eigentum stehender oder dem öffentlichen Nutzen dienender Gebäude, Einrichtungen und Anlagen.

Ergänzend sei bemerkt, daß zu Hilspolizisten nur ehrenhafte, wohlbeachtete, auf nationalem Boden stehende Deutsche verpflichtet werden dürfen. Die Hilspolizisten führen einen polizeilichen Ausweis und tragen zu ihrer eigenen Kleidung, die auch die Uniform von Verbänden sein kann als Abzeichen eine weiße, einfarbig geknüpfte Krawatte mit dem Aufdruck „Hilspolizist“. Sie stehen unter Führung von Polizeioffizieren und haben während der Dauer ihres Dienstes

die Befugnisse und Pflichten von planmäßigen Polizei- und Landjägerbeamten. Die Bestellung von Hilspolizisten bedarf mit Ausnahme von Berlin, wo der Minister des Innern entscheidet, der Bestätigung des Regierungspräsidenten.

Ausbau der Politischen Polizei.

Schnapstellern zu besonderer Verwendung Im Berliner Polizeipräsidium ist Donnerstag der Beginn gemacht worden mit einer Umorganisation der Abteilung I (Politische Polizei), die allmählich dem Ministerium des Innern angegliedert und schlussendlich ausgeschaltet werden soll. Oberregierungsrat Dr. Diers vom preussischen Ministerium des Innern ist zum Leiter der Abteilung I im Berliner Polizeipräsidium ernannt worden mit dem Auftrag, diese Umorganisation durchzuführen. Der Politischen Polizei dürften besondere Vereinfachungen z. B. B. der Schnapstellern zur Verfügung gestellt werden, die von den modernsten technischen Mitteln die Exekutive der Politischen Polizei übernehmen würden.

Liebnechtthaus geschlossen.

Die Hezentrale der Kommunisten wurde stillgelegt.

Auf Grund der am Donnerstag im Karl-Liebnecht-Haus in Berlin vorgehenden illegalen Zusammenkünfte hat der Polizeipräsident die Schließung des Liebnecht-Hauses anordnete. Die Hezentrale der Kommunisten in der Begründung heißt es u. a. Nach der Übernahme der Regierung durch die Parteien der nationalen Erhebung hat sich die KPD in ihrem Kampfe gegen den Bestand des Staates in zunehmendem Maße damit befaßt, in Tageszeitungen und anderen periodischen Druckschriften, ganz besonders aber auch durch Flugblätter, verwehrend auf die Maßnahmen einzurufen. Seit Beginn des Wahlkampfes zur kommenden Reichs- und Landtagswahl in der Ostpreussischen Provinz Berlin mit einer wahren Flut von Flugblättern aller Art überzogenem, in denen unverhüllt zum gewalttätigen Umsturz aufgerufen wird. Die Bestätigung der in der Gita-Druckerei hergestellten Flugblätter, die am Donnerstag erlosch, hat eine Unmenge von hochvertraulichen Inhalten, ist, falls Anforderungen an Stillsitz und Gewaltsamkeiten enthält, also einen Arbeiter-Zustand herbeiführt. Da die Verordnung vom 1. November 1933 in ihrem § 3 eine gesetzliche Handhabung bietet, die Verletzung und Verbreitung von hochvertraulichen Inhalten ist, falls Anforderungen an Stillsitz und Gewaltsamkeiten enthält, also einen Arbeiter-Zustand herbeiführt. Da die Verordnung vom 1. November 1933 in ihrem § 3 eine gesetzliche Handhabung bietet, die Verletzung und Verbreitung von hochvertraulichen Inhalten ist, falls Anforderungen an Stillsitz und Gewaltsamkeiten enthält, also einen Arbeiter-Zustand herbeiführt.

noch Verhandlungen. Die Nationalsozialisten haben die Kandidatur des Obersten Dierl angemerkt. Der Stahlhelm hat den Landesführer Wagner in Vorschlag gebracht. Es heißt die Möglichkeit, daß eine Vereinigung getroffen wird, wonach Dierl und Wagner gemeinsam mit der Vertretung des Reichskommissars beauftragt werden.

Neuer Mann im Arbeitsministerium.

Selbes Mitarbeiter bezieht. Zum Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ist Dr. Johannes Vogel, bisher Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium ernannt worden. Weiter ist der Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hans Engel zum Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium ernannt worden. Er übernimmt die Hauptabteilung für Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege.

Staatssekretär aus Grafenhäusern.

Dr. Oberhase im Reichspostministerium. Amtlich wird mitgeteilt: Das Amt des Bundesfunkministers des Reichspostministers ist mit Wirkung vom 1. März d. J. unabhängig dem Staatssekretär Dr. Ing. h. c. F. v. Grafen (Dr. Grafen) übergeben worden. Als Nachfolger Dr. Grafen ist der Präsident des Reichspostzentralamtes Dr. Ing. h. c. F. Oberhase zum Staatssekretär im Reichspostministerium ernannt worden. Staatssekretär Dr. Oberhase, im Jahre 1872 in Grafenbainichen (Kr. Sittich) geboren, trat 1890 in den höheren Postdienst ein. Er war hauptsächlich in Frankfurt a. M., Somburg Dortmund und Berlin tätig, wurde 1924 Abteilungsleiter bei der Oberpostdirektion Berlin und 1929 Präsident des Reichspostzentralamtes.

Verkehrsmittel bei Wöring.

Reichsanwalt Luettgebrunn aus Ostfriesland ist zum ehrenamtlichen Kommissar für besondere Verwendung in das preussische Innenministerium berufen worden.

Noch eine Woche.

Dr. O. Am kommenden Montag werden die ersten vier Wochen Wirksamkeit der neuen deutschen Nationalregierung vorüber sein. Eine Woche später folgen die Reichstags- und Landtagswahlen. Was liegt da näher als der Gedanke einer Bilanz des bisher Geschehenen und einer Vorhau auf die lieben Wahlkampflage, denen wir jetzt noch entgegenzusehen haben?

Jeder Kaufmann weiß, daß eine Bilanz von vier Wochen im landläufigen Sinne noch nicht ausreicht für den Gesamtüberblick zu werden braucht. Sie kann fingerzeige geben, Anstöße eröffnen, Entwicklungslinien aufzeigen. Und gar noch bei einer grundsätzlichen neuen Geschäftseröffnung wird ein Monatsabschluss für die endgültige Beantwortung der Frage, „ob der Laden geht“, im allgemeinen noch keine entscheidenden Gesichtspunkte in Erscheinung treten lassen. Das trifft in viel höherem Maße auf die Politik zu. Die Gestaltung eines Staates und Volkes ruht mit viel größerer Zeitabhängigkeit als eine Firma, deren Tätigkeit sich in einem einigermaßen abgrenzbaren und verhältnismäßig leicht zu übersehenden Rahmen abspielt.

Trotzdem wird selbst der Zweifler zugeben müssen, daß in vier Wochen seit dem 1. Januar, dem Geburtstag des Kabinetts Müller-Dugenberg-Papen-Seldte, in Deutschland sehr viel geschehen ist. Mit einer Briefe, Entschlossenheit und einem Mut, wie ihn noch keine Regierung bisher in Deutschland auf sich annehmend bewiesen hat, und die neuen Männer aus Wert gegangen. Sie haben nicht viel um die Dinge herumgeredet, sondern Entscheidungen gefällt, Entscheidungen, die kaum ein Gebiet unberührt ließen. Denn sie sind nicht befaßt mit parlamentarischen Klischees, nicht angekränkt von der Welle des Kompromißgedankens. Etwas grundsätzlich Neues ist allen Gebieten des öffentlichen Lebens voll herbeigeführt worden. Eine Zeitenwende soll durchbrechen. Die Bestimmungen von vierzehn Jahren alt es auszusetzen.

Das hat nur mit Männern zu machen ist, die dem Zeitgeist nachrevolutionärer Auffassung nicht verfallen sind, in dem weitest klaren und klugen und die gegen die himmlischen Verfallpolitik, deren Folgen nur insbesondere in Preußen sind, Besonnenheit erheben werden, der Grundgedanke, daß zu neuer Gestaltung einer Sache fast immer auch neue Menschen gehören, ist richtig. Wenn eine neue Führerschaft antritt, kann man nicht diejenigen an den wichtigsten Posten belassen, die, wie es bewußt, sei es aus duldender Schwäche heraus, Zustände ertragen, wenn nicht förderlich, die jetzt der Abänderung verfallen müssen. Scharf ist die Verfallpolitik ein heißes Gebiet, gleichgültig, ob sie sich im kleinen oder im großen Kreise vollzieht. Sicher ist, daß mit Bedacht zu Werke gegangen werden muß, daß man nicht Selbstbetrübungen vornimmt, es gar in die selben Mängel verfallt, die man dem jetzt abgelassen innerpolitischen System zum Vorwurf machte. Aber alle Dinge werden von Menschen gestaltet. Betroffener man unter diesem Gesichtswinkel die Verfallpolitik der letzten vier Wochen in Reich und Preußen, dann wird man sie im Grund-sätzlichen bejahen müssen.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot.

Im Deutschen Rundfunk sprechen am Sonntag, 26. Februar, von 16.00 bis 16.30 Uhr Reichsminister Seldte vor der Berliner Stahlhelm-Selbsthilfe; anschließend von 17.15 Uhr aus Radio Reichsminister Dr. Eugen-berg. Am heutigen Sonnabend spricht über sämtliche deutschen Sender der Reichsminister Hermann Göring aus Dortmund von 8 Uhr bis 8.15 Uhr abend.



Ein Platz, das ich an die Frauen wende.

Arbeitsdienstkommissar Seldte.

Gierl und Wahlen seine Mitarbeiter? Am Dienstag nächster Woche wird sich das Reichskabinett mit einer Reihe wirtschafts- und sozialpolitischer Fragen beschäftigen. Wie verlautet, ist geplant, die Entscheidung über die endgültige Belegung des Reichs- arbeitsdienstkommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst zu treffen. Zum Arbeitsdienstkommissar wird mit großer Wahrscheinlichkeit Reichsarbeitsminister Seldte persönlich ernannt werden. Ueber die Frage seiner Stellvertretung sprechen gegenwärtig

den Restortreit zwischen den verschiedensten wirtschaftlichen Selbsterhaltungen ein Ende gemacht hat. In dem hier angegebenen, die Grundlagen für eine Neuorganisation nationalwirtschaftlicher Richtung zu schaffen. Nationalwirtschaft geht stets von Blut und Boden aus, also von Bauern. Es ist ein altes, niemals als falsch erwiesenes Sprichwort, daß wenn der Bauer Weib hat, die ganze Welt das gleiche beifit. Die Ausdehnung des Volkserhaltungszweckes auf das ganze Reich bis in den Herbst hinein dient der Konsolidierung der deutschen Ernährungsrundlage, zeitet weite Teile der Landwirtschaft über die Ernte hinaus und sichert dem Gläubiger eine zwar langsamere, aber auf der anderen Seite wohl zuverlässigere Abwicklung seiner Forderungen. Umweltschutzmaßnahmen hätten in der größten Umfange vollständig leer ausgehen lassen. Bei den Milliarden eingetragener Landwirtschaftlicher Verbindlichkeiten, insbesondere im deutschen Osten, erscheint dieser Ausweg als letzte Möglichkeit.

Indessen, — der Volkserhaltungszweck ist in gewisser Hinsicht noch nicht. Wenn die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse unter dem Druck ausländischer Seidenunterstützung teilweise bis auf die Hälfte der Weltmarktpreise herabgedrückt sind, müßte auch dann noch die Landwirtschaft zum Erliegen kommen. Der zweite Schritt war deshalb ein Ländereigentumsreformgesetz für Erzeugnisse, die in ausbreitendem Maße auf deutschem Boden beschafft werden können. Das ist geschehen, und niemand zweifelt daran, daß eine solche Entscheidung, insbesondere für die Exportwirtschaft, zunächst unerwünschte Rückwirkungen haben wird. Aber kann man nicht letzten landwirtschaftlichen Selbstzwecken entscheiden werden. Wenn man schon einmal den Grundbau aufstellt, daß am Anfang aller Wirtschaftspolitik, nicht zuletzt auch unter außerpolitischen Gesichtspunkten, der Nährstand steht, dann wird es nicht möglich sein, anders zu handeln, als es der Volkswirtschaftsminister getan hat.

Neben der Neuorientierung der Wirtschaftspolitik behält sich nun auch die kulturelle Seite eine Wende an. In dem auf der Strecke der letzten vier Jahre gegebenen vorkrieglichen Schulwesen, und außerdem die Symbole des Christentums sollen wieder Eingang finden in allen Schulen, wo deutsche Jugend das Leben gefühlt wird. Die Verbrechen, die an der Kinderseele im Zeichen marxistischer Verirrungen begangen worden sind, haben der Nation. Aber auch die kleineren Entscheidungen, die im Innern getroffen worden sind, verdienen Erwähnung. Die Kulturelle Seite ist auf die Hälfte gesunken und soll in den Augenblicke ganz wegschaffen, wo die parteipolitisch infizierte Klassenverwaltung auf ein gesundes Maß der Zurückhaltung zurückgeführt ist. Den Kriegssystem hat man wenigstens einen Teil ihrer an sich schon fargen Besätze zurückgegeben, die ihnen eine frühere Ausrüstung nahm. Öffentlich folgen Milderungen auf dem gleichen Gebiete auch bald für die Rentner und die Opfer der Inflation. Die Kraftfahrzeugesteuer wird ermäßigt. Ein neuer Reichskommissar für den Mittelstand wird hofentlich alsbald auch die Staatsbankrottsteuer, eine der unerträglichsten Mannschaften steuerlicher Lasten, abgeben. Diese

Regierung hat jedenfalls in vier Wochen auf den meisten Gebieten mehr getan, als ihre Vorgänger in Monaten getan haben, fertig brachte. Es ist bei uns unter ungleich schwierigeren Finanzverhältnissen das Reich und der Bürger. Ihr Mut und ihre Initiative sind nachricht höchsten Lobes wert.

Deshalb kann die Nationalregierung gestützt in diese letzte Wahlkampfschlacht ziehen. Die Hoffnung und der Glaube der erweiterungswilligen Nation liegt ihr auf ihrem schmerzlichen Wege zur Seite. Die Einigung der nationalen Gruppen, die ein Feuer innerer Verfeindigung landbau, landbau entzündet hat, trägt die neuen Männer wie eine Verheißung über alle Klippen hinweg. Jeder Wähler ist nun vor die Frage gestellt, ob er

Japan unterliegt in Genf.

Völkerverbundversammlung nimmt den japanfeindlichen Beschluß an.

Die außerordentliche Völkerverbundversammlung hat in namentlicher Abstimmung die Zustimmung dem mit allen Stimmen gegen die Stimme Japans den Beschluß des Völkerverbundes angenommen. Präsident Nyuans erklärte darauf den Bericht für angenommen. 44 Staaten waren anwesend. Der Vertreter Japans, Matsumoto, hat nach der Abstimmung noch einer längeren Erklärung in Begleitung sämtlicher Mitglieder der japanischen Abordnung den Saal verlassen. Eine offizielle Insultierung Japans aus dem Völkerverbund ist jedoch nicht erfolgt, jedoch erstattet man die letzte Erklärung für die nächsten Tage.

Der chinesische Vertreter hatte in der Ansprache betont, daß der Bericht einseitig die Verantwortung der abgelehnten Verhandlungen Chinas durch Japan schlichtet. Die uneingeschränkte Oberhoheit Chinas in der Mandchurien sei von Völkerverbund feierlich anerkannt worden.

Nach der Rede des chinesischen Vertreters ging Matsumoto in ungewöhnlich kurzer Zeit zu dem endgültigen Standpunkt Japans zu dem Bericht des über die Verhandlungen. Die japanische Regierung richtete an die Völkerverbundversammlung die Aufforderung, den Bericht abzulehnen. China trifft die Schuld an dem Streitfall. Es habe alle Verhandlungen ergebnislos durchgeführt. Die mandchurische Frage sei für das japanische Volk eine Frage von Leben und Tod. Japan fürchte den Ausgang dieses Streitfalles nicht. Seine Arme sei modern und gut ausgerüstet. Präsident Nyuans erklärte nach der Abstimmung, daß nunmehr die Bestimmungen des Artikels 15 Absatz 6 des Völkerverbundesvertrages in Kraft treten, der alle Mitgliedstaaten des Völkerverbundes verpflichtet, keinen Krieg gegen ein China zu führen. Die außerordentliche Völkerverbundversammlung beschloß weiter, einen häufigen Austausch für den Fernostkonflikt einzuleiten.

Die ersten Folgen dieser außerordentlich bedeutenden Abstimmung sind bereits eingetreten. Der japanische Internationalsekretär Yamagata, der Leiter der politischen Abteilung des Völkerverbundes, hat dem Generalsekretär des Völkerverbundes ein Austrittsgesuch eingereicht. Weiter gewinnt die Ansicht stark an Boden, daß Japan seine Abordnung aus dem Völkerverbund gleichzeitig in Genf abberufen wird, und zwar gleichzeitig mit dem

die große Bitte der Erneuerung befristeten Amt oder nicht. Die Bahnen vom 3. März sind keine nationalen wirtschaftlichen Wahlen, sie sind eine Volkswirtschaft, in der die Arbeiter scheitern. Bei der Nationalregierung, verkörpert in Nationalsozialismus und der bürgerlichen Kampfrichtung Schwarz-Weiß-Rot, liegt die Zukunft. Es ist ein Mensch von morgen ist, rückt rechts heran. Wer die Stunde verkennt, muß absteigen in die sterbenden Gruppen der Mitte und Unten. Noch eine Woche, — dann wird man die Stimmen zählen, vor allem aber wagen. Im Grunde ist der Kampf schon heute entschieden. Die schwarz-weiß-tote Phase f. zent am Maß. Sie wird nicht wieder vorkommen!

Japan unterliegt in Genf.

Völkerverbundversammlung nimmt den japanfeindlichen Beschluß an.

Die außerordentliche Völkerverbundversammlung hat in namentlicher Abstimmung die Zustimmung dem mit allen Stimmen gegen die Stimme Japans den Beschluß des Völkerverbundes angenommen. Präsident Nyuans erklärte darauf den Bericht für angenommen. 44 Staaten waren anwesend. Der Vertreter Japans, Matsumoto, hat nach der Abstimmung noch einer längeren Erklärung in Begleitung sämtlicher Mitglieder der japanischen Abordnung den Saal verlassen. Eine offizielle Insultierung Japans aus dem Völkerverbund ist jedoch nicht erfolgt, jedoch erstattet man die letzte Erklärung für die nächsten Tage.

Die offizielle Insultierung Japans aus dem Völkerverbund ist jedoch nicht erfolgt, jedoch erstattet man die letzte Erklärung für die nächsten Tage.

Die offizielle Insultierung Japans aus dem Völkerverbund ist jedoch nicht erfolgt, jedoch erstattet man die letzte Erklärung für die nächsten Tage.

Akt vornehmer Gefinnung.

Die Heberzeugung des „Emden“-Schiffes.

Der australische Vertreter in London, der frühere Ministerpräsident Bruce, wird am kommenden Sonntagnachmittag in Berlin einreisen. Die feierliche Uebergabe des Namensschiffes der alten „Emden“ an den Reichspräsidenten erfolgt am Montag in Anwesenheit des Generals der Marinefestung, Admirals Raeder. Das Namensschiff der „Emden“ wird auf dem Kreuzer „Emden“ der Reichsmarine einen Ehrenplatz erhalten. Der alte Kreuzer „Emden“ ist am 9. November 1914 der überlegenen Artillerie des australischen Kreuzers „Sydney“ erlegen. Zusammen mit anderen Ueberresten des Schiffes wurde das Namensschiff des deutschen Kreuzers später nach Australien gebracht, wo es in Parlament ausgestellt wurde. Als Zeichen des guten Willens beschloß die australische Regierung vor kurzem die Rückgabe des Schiffes an Deutschland.

Eine Sympathie Kundgebung aus Hildesheim für die Endendeutschen.

Der Vorstand des Rates von Hildesheim, Dr. August Dorn, richtete an den in Deutschland abgewanderten Hans Kersch, der demnach die sächsischen Gerichte ausgeliefert wurde, eine Sympathie Kundgebung, in der es heißt: „Wir wünschen Ihnen und Ihren geehrten Kollegen in

Für die Einheit des Reiches.

Giltbetenamt bei seiner Rede in München.

Unter förmlichem Beifall sprach Adolf Hitler gestern Abend in München. Am 30. Januar habe sich eine geschichtliche Wendung vollzogen. Nicht der Nationalsozialismus ist heute der Angelegte. Die Männer, die seit 14 Jahren gewirkt hätten, seien vor der Geschichte gerichtet. Dürften die Nachfolger der letzten Jahre nicht so leicht gewirkt, so hätte sich die nationalsozialistische Bewegung nie so stark entwickeln können. Von München ausgehend, seien die Kampfaktionen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz erfolgt. Er habe damit mehr getan für den Ruhm und die Ehre Bayerns als die meisten, die nur dauernd im Hof und in der Reichshof gegen das andere Deutschland ihre Ansprüche erließen.

Er habe mit grenzenloser Liebe an München. Aber gerade als Bayern erkläre, daß Süddeutschland sich keine neue Mainlinie wünsche. Er werde dafür sorgen, daß die Einheit des Reiches gewahrt bleibe. „Ich will keine Revolution“, betonte er. „Wenn andere ihr wollen, dann werden sie sehen, daß der Mann, der die Energie hat, sich einen Mann dieser Bewegung anzunehmen, auch die Energie haben wird, als Träger der staatlichen Gewalt die Einheit des Reiches in Schutz zu nehmen.“ Unter förmlichem Beifall schloß Hitler seine Rede mit einem Votum an dem neuen Deutschen Reich.

In München fand am Ehren des Reichsfanzlers ein Fackelzug vor 13000 bis 14000 SA und SS-Leuten aus München und Südbayern statt. Vom Balkon des Trautson Hauses der Reichsfanzler die Reichs-Anstalten der Fackelzug entgegen, immer wieder mit förmlichem Beifall aus der 100000-tägigen Menge begrüßt.

meinen und im Namen meiner Mitkämpfer und Freunde in Ihrem Kampf mit und für Sie. Die deutsche Volkswirtschaft wird bringe Heim die nationale Selbstverwaltung. Jeden Tag werde ich Gott bitten, daß er Sie alle beschirme und stärke.“

Erst nach den Wahlen

Antrag der Freuenkranke in Reichstag.

Bei der Regierung's Frage-Sammlung ist die Anträge der Reichsfanzler in dem Antrag auf die Abgabe der Regierung's Frage-Sammlung eingegangen. Eine Erwidrung wird voraussichtlich nicht erfolgen. Man rechnet in Kreisen um Braun-Sammlung nicht mehr damit, daß es vor dem 5. März zur Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof kommt.

Redeverbot für Grzejinski.

Der Polizeipräsident von Dortmund hat ein generelles Redeverbot für den ehemaligen Berliner Polizeipräsidenten Grzejinski und den ehemaligen Landtagsabgeordneten Grzejinski mit der Begründung, daß die beiden genannten sozialdemokratischen Persönlichkeiten in ihren Reden in der Öffentlichkeit in der letzten Zeit gegen die nationale Ehre verstoßen haben.

Der Minister der Volksbildung des preussischen Ministeriums des Innern, Oberregierungsrat Kempner, der Mitglied der SPD, und Angehöriger des Republikanischen Reichsbundes ist, wurde am Freitag bis auf weiteres benachteiligt.

Von deutscher Kunst.

Museumsvortrag v. Professor Schatz, Halle.

Die nationale Kunst der Romantik und ihre Gegenrichtungen war das Thema des letzten Vortragsabends im Museum in der Halle der Kunstgeschichte der deutschen Kunst. Damit ist ein weiterer Tag abgeklungen, von dem germanischen Vorträge angeht bis zur Gegenwart, die nach neuen — oder alten — Symbolen sucht. Es muß, daran ist kein Zweifel, die Verbindung von Kunst und Volk angeschlossen werden, beide sind innig verknüpft und nur zu häufig untereinander worden.

Drei Hauptströmungen lassen sich im 19. Jahrhundert verfolgen: Aus dem Thema entwickelt sich die germanische Kunst, die nationale Kunst, die deutsche Kunst, die von der germanischen Kunst getrieben wird, die von der germanischen Kunst getrieben wird, die von der germanischen Kunst getrieben wird.

Die nationale Kunst der Romantik und ihre Gegenrichtungen war das Thema des letzten Vortragsabends im Museum in der Halle der Kunstgeschichte der deutschen Kunst. Damit ist ein weiterer Tag abgeklungen, von dem germanischen Vorträge angeht bis zur Gegenwart, die nach neuen — oder alten — Symbolen sucht. Es muß, daran ist kein Zweifel, die Verbindung von Kunst und Volk angeschlossen werden, beide sind innig verknüpft und nur zu häufig untereinander worden.

„Kraich um Jolanthe.“

Erstaufführung einer Bauernkomödie im Stadttheater Halle.

Die Jolanthe des Herrn August Strindberg ist durchaus nicht das nuschelige und lächerliche Wesen, das man sich unter diesem Namen vorstellen könnte, es ist vielmehr eine sehr feine, intelligente und richtige Frau. Aber auch keine ganz gewöhnliche, sondern eine mit dem Mund auf dem Budele, eine halb frauliche, die durch Schamlosigkeit zu trümmeln wird.

Am dieses Schönen Jolanthe baut Strindberg eine derbe Komödie, die die Bauern sich wehren, das Tier für nicht gezahlte Steuern zu verlieren. Da sängt in manchen an von der schwarzen Färbung der Haut der deutschen Bauern, aber die Art, wie Strindberg diese Dinge umschreibt, ist doch gewöhnlich, manchmal dem Realismus des Lebens nicht gerecht. Einiges ist verzerrt, aber das alles ist zu entschuldigen, weil ihm daran lag, eine Komödie zu schaffen, die die Väter an sich selbst und von den Bauern abzuwenden.

Am Mittelnachmittag dieser Bauernkomödie der Bauer Bauer Dampf, der Befehrer der Jolanthe, mit Sorgen um sie und den Mund an ihrem Rücken, angedrückt und auf eigenen Vorteil erpicht. Steuern zahlen? Weil? Warum? Was ist überhaupt der Staat? Was haben wir von den Steuern? Und aus diesen Gedankenfragen heraus organisiert er die Geschichte mit seiner Jolanthe, die gewandt wie ein Meister der Kunst ist, die sie in seiner Seite, aber doch nicht dämlich genug, um Dinge zu sagen, die seinem Grobhirn Schmeicheleien machen können. Das sind die Reden, die Strindberg, ein tüchtiger Verfasser, vornehmlich mit dem Mund, aber auch ein Herz voll Wahrheit, der hinter diesem großen Mundet — und alle Bauern

herum sind einer Meinung. Auf der Gegenseite steht der Wandern, in einem falschen Mund, den die Bauern nicht hören können, der aber letzten Endes triumphiert, als der Diebstahl der geliebten Frau aus dem Sorgenhaus nicht mehr geläufig und kriminell ist.

Ein frisches Mädel, die nach den jungen Jahren aus, ist die Tochter Anna, mit blühendem Auge und jungem Blut in den Adern, dabei schlau und diplomatisch, die hinter dem Rücken des Vaters die Steuern zahlte und die ganze Sippe vor dem sicheren Scheitern rettete. Das eine Auge wirt sie auf den jungen Wirtshausbesitzer, das andere auf den jungen Lehrer, der fremd in dieser Bauernwelt steht, der immer mißverstanden wird und im Grunde genommen doch ein guter Mensch ist, vielleicht aber gerade deswegen von der Welt nicht verstanden wird. Zwischen diesen beiden Jungen handelt die dralle Tochter mit weißlicher Scham hin und her. Und die stolze Madam nimmt Probleme der Zurückfallen, wie sie von den anderen nie fallen.

Aus diesem Spiel Strindbergs hat das Stadttheater schon gemacht. Um treffen Ziel geht der Schmant über die Bühne, Heberische Detailzeichnung sieht sich wie ein roter Faden durch die Akte und wieder zeigt sich, daß das Entzwickel gerade für Strindberg ein Beweis ein betörendes Spiel und eine besondere Begabung hat.

Dieser alte Bauer Hans Mädel ist ein richtiger Kerl: wenn er auch alt geworden ist im Lauf der schweren Jahre, so ist er doch noch der Herr, der regiert, der den Humor hat, der seinen eigenen Fehler nicht verkennt, der sich in einer Weise bringt, mit dem besten Freundes Gedankengang und nie mehr weiß, als er gerade wissen will. Gabriele Schneider ist Anna, hart und von einer primären Verstandesbildung, die sie in einer Weise bringt, mit der sie überaus, eigenartig wie nie es die Welt hat in den guten Tagen der Hofe

Berndt Käthe Göther zeigt als Madam Sophie ein bisher unbekanntes Talent. Ihre Waise zeigt die Bauern nicht am Weg, sondern in vielen Bauernhäusern heute noch zu finden.

Griech als junger Bauer ein Verführer, der nimmt, was er liebt, der auf seinen Besitz nicht und daran was den Mund an der richtigen Stelle hat, und er ist in einer recht guten Phase als anderer Nachbar. Liebers Lehrer trat den Ton dieses unverständlichen jungen Bäckers, für den eigentlich bloß die Tochter etwas Verständnis hat. Robert Volkers Wandern war etwas zu wenig prüfend, denn ein solcher Fort sollte er ja wohl sein. Seine weiche Art mag mit diesem Grünen und seinem ebenfalls Fährten nur schwer fertig geworden sein. Werner Ziegenhagen ist ein Mann mit seinem Ansehen, ein Mann mit feinsten durchgeschliffenen Vertreter zur Verfügung.

Feier Kranien hatte eine solide Bauernhufe als Hintergrund gewählt, und Günther F. Dargel wußte dem Ganzen einheitliche Strömung zu geben.

Mitter des Ordens Pour le mérite.

An Stelle der kürzlich verstorbenen Geografin Dehio und Max Schwegel wurde an Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste Heinrich Wöhlflin und der Bildhauer Ernst Grubisch gewählt.

Professor Dr. Weissenheimer gestorben.

Der Direktor des Zoologischen Instituts an der Leipziger Universität, Professor Dr. Johannes Weissenheimer, ist gestern, nach langer Krankheit im 66. Lebensjahre verstorben. Professor Dr. Weissenheimer war ein tüchtiger Naturforscher, der sich besonders in der Zoologie der Insekten beschäftigte. Er war ein Mann von großer Energie und einem tiefen Sinn für die Wissenschaft. Er hat viele wertvolle Beiträge zur Zoologie geleistet und hat die deutsche Zoologie in vieler Hinsicht gefördert. Er wird von seinen Kollegen und Schülern sehr vermisst werden.



Aus der Heimat

Gefängnis für einen Radiolieferer.

Gotha. Etwas ein Jahr lang hatten sich Einwohner von Gotha-Steichen über schlechten Radio-Empfang sehr zu beklagen...

7 Schwerverletzte bei einem Kodelunfall.

Schönlagen. Ein schwerer Unfall ereignete sich an der Gohlsballe am Elm, die ein Hauptausgangspunkt für Kodeler ist...

Wesensleben.

Der Unfall bei der Verbot einer Großzahl an Besenbäumen...

Arbeiten am Saaledurchstich.

Mölsen. Infolge des anhaltenden Winterwetters mußte der Betrieb abermals längere Zeit ruhen...

legte. Wegen Vergehens gegen das Gesetz über Fernmeldeanlagen wurde er mit einem Strafbescheid von einem Monat bestraft...

Bruno Laut auf Wanderschaft.

Magdeburg. Bruno Laut, der frühere Stabwachechef von Magdeburg, unverzüglich durch seine Bemalung von Säulern...

Merob an einem 6jährigen Mädchen.

Altenburg. Seit dem 18. Februar wurde die sechsjährige Edith Heise aus Untermaßfeld vermißt...

Kassentraub in der Schwedebahn.

Bad Nauheim. Auf bisher ungeklärte Weise hat sich ein Unbekannter Zutritt zu dem Büroräum der Bergbahngesellschaft verschafft...

Freiwillig (Wettwettbewerb).

Das Anschlußrecht nebst Vermietungsgebühren der früheren Grube Marie hat der Kaufmann...

Ist die Parteiform im Gerichtsaal Ungeheuer? Protest gegen den Landgerichtsdirektor Weikler.

Magdeburg. Der Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen. Gau Magdeburg-Anhalt, hat an den Reichsgerichtsdirektor Weikler, Magdeburg, geschrieben...

Hannemann. Dr. Roemelt gehört den anhaltischen Nationalsozialisten an, diese Hand auf der Seite der Weikler, Weber und Hannemann...

Reichshilfe für das Thüringer Notgebiet.

Plone (Thür.). Die Nationalsozialisten veranstalteten am Dienstagabend im Schützenhaus eine Kundgebung...

Kommunalfreier Bürgermeister.

Siebfahrt. Die Verwaltung des dem hiesigen Landratsamt angetrauten Regierungsausschusses Dr. W. Lehmann...

Der Beamtenauschub sozialistischer.

Dessau. Am Donnerstag fand die Wahl des Vorstandes des Beamtenauschusses beim Magistrat statt...

Angriffe gegen Landrat und Kreisparlamentvorstand.

Torgau. Von nationalsozialistischer Seite werden gegen die Kreisparlamente Torgau und gegen den Landrat des Kreises Torgau schwere Angriffe erfochten...

der Kreisparlamente wurden allerdings durch diese Vorgänge nicht gefährdet. Landrat Wehr, der die Vorwürfe gegen seine Person...

Tod eines Kindes durch heißen Kaffee.

Gadmersleben. Das zwölfjährige Tochter eines hiesigen Landarbeiters trank in Abwesenheit der Mutter von frisch aufgekochtem Kaffee...

Mit dem Schützen in die Mulde.

Naumburg. Am Donnerstag fuhr der siebenjährige Sohn des Lehrers Hinz mit dem Vater in die hochgelegene Mulde...

Das Glück der Ute Uphoff

Abenteurer-Roman von Lutz von Hollander

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Er laute sich auf der Straße die Staatsgetreide die arabische deutsche Heutige...

stimmte der Fremde sofort bei. Am besten wir fahren die Verhandlungen in meinem Büro weiter...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Ein Augenblick. Darf ich zuvor wissen, mit wem ich die Ehre habe? fragte Wolf...

Sie haben recht, verzeihen Sie. Aber man wird nachsehen, wenn man lange im Fache ist...

Sittern kann durch seinen Körper. Im nächsten Augenblick tritt er nach dem schweren achtstündigen Nickerchen...

Der Defekt hatte die Bewegung abgibt. Schatz brühte er sich um, daß die Hand, um den Schlag abzuwehren...

Wolf hochbedrückt hand einen Augenblick starr und sah auf die realen Gefahr...

Do steht eines das andere nach? murmelte er.

Dann nahm er ein paar nötige Kleinigkeiten aus seiner Kellertasche...

Er wurde sich, daß er nicht wiederkam. Wochen die Leute sich an seinen Sachen...

Am Office frontete er nach einlauffender Post, es war nichts da...

Einmal auf der Straße ging er noch gemächlichen Schrittes bis zum nächsten Straßeneck...

Ein Augenblick aberte er hier, doch dann also er hinunter zum Subterranean...

Mutter Schreiber! Rausgehen Minuten später trat er in ihre Stube...

Die Gedenkreden an den armen Oberstener waren und zu jeder Zeit mehr oder weniger beliebt...

Nur alten Schand die neue. In diesem Augenblick nahm der Fremde seinen Hut...

Die beiden floren Wolffs Blicke durchs Fenster...

Nur alten Schand die neue. In diesem Augenblick nahm der Fremde seinen Hut...

Die beiden floren Wolffs Blicke durchs Fenster...

Fremden über die Weltwirtschaftskonferenz.

Die Ertragungen der Not beginnen zu sprechen. Wie aus Paris gemeldet wird, ermunerte der Völkervereinigung der Internationalen Handelskammer...

Deutsch-österreichische Wirtschafts-verhandlungen.

Wie die Telegramm-Agentur erfährt, ist am Donnerstag eine österrösterreichische Delegation zu Wirtschaftsverhandlungen mit der deutschen Regierung in Berlin eingetroffen...

Candeseisenbahnfahrt Halle.

Der Candeseisenbahnfahrt für den Bezirk der Reichsbahnverwaltung (Saale) heißt am 7. März keine dritte öffentliche Sitzung in Leipzig ab. Es werden Tarif-, Fahrpläne, Verkehrs- und Beförderungsgeschäften erörtert werden.

Wintershall AG.

Während die Wintershallwerke im Laufe der vergangenen Woche die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1932 eingesehen haben, so ist demnächst die Verwaltung offiziell die Erklärung abzugeben, daß die Bilanz für 1932 nicht unter 5 Proz. zu erwarten steht.

Ming verkauft Eisenwert-Wälz-Beteiligung.

Die Ming (Nüßelbau und Industrie AG, Braunschweig) hat ihre Beteiligung an Eisenwert-Wälz, dem größten Transmissionswerk Europas, verkauft. Käufer des Wertes ist die Familien-Gesellschaft (Mangnifabrik) in Zülich (Schwabenland).

95 v. H. Zuckelstände zur Schmelzfäbrverteilung.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Förderung der Landwirtschaft vom 23. Februar wird verordnet, daß jeder im deutschen Reich liegende Betrieb der gewerbsmäßigen Schmelzfäbrverteilung 95 v. H. der Zuckelstände zu verwenden hat...

Der Verordner ist Zuckelsteine im allgemeinen unter der Bezeichnung 'Zuckelsteine ohne Rinde', 'Mittler ohne Rinde' usw. bekennt.

Altenburger Glasbläser N. G. in Sondershausen. Die Kontostände sind zum 31. Januar 1933 mit dem Vorjahresstand gegenüber um 36.809 RM. zu fordern haben, bei betragsmäßig zu 36.809 RM. zu betragen...

Stoll.

Berlin, 25. Februar. Die Börse ist im Hinblick auf die Erholung in New York, insbesondere mit der Befestigung der deutschen Währungs im Ausland nicht unzufrieden. Etwas Interesse zeigte sich für Wintershall in Erwartung einer Dividende von 5 Prozent. Die Aktien waren mit 97 Prozent zu hören. Renten waren mit 109, Mittelwert mit 68 1/2 genannt. Salonten waren wenig verändert.

Hallsche Börse vom 25. Februar.

Table with columns for 'neue' and 'Vorige' prices for various stocks like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halle'sche Bank', etc.

Metallpreise in 2. Quartum 24. Febr. für 100 kg in Reichsmark. Elektrolyt Kupfer ohne Bars 45,00...

Berliner Produzentenmarkt.

Berlin, 24. Febr. In Erwartung günstigerer Verwertungsbedingungen ist die Zuckelindustrie bei der Verwertung des Zuckelsteins für Sirup, unter Aufzucht der Zuckelsteine weiter zurückhaltend...

Berliner Produzentenmarkt vom 24. Februar.

Table with columns for 'Weizen märk.', 'Roggen märk.', 'Gerste märk.', etc., with prices for different grades.

Table with columns for 'Brot', 'Korn', 'Mehl', etc., with prices for different types.

Waggoner 24. Febr. untermarkt. Preis für Waggoner 24. Febr. untermarkt. Preis für Waggoner 24. Febr. untermarkt...

Berlin, 25. Febr. Wäpeltätereinternehmen I. Qualität 0,83. II. Qualität 0,82. III. Qualität 0,79...

Berlin, 25. Febr. Elektrolyt Kupfer 46,25. Silber 15,75. Gold 120,00...

Goldplandirekte. Wertbest. Aktien.

Table with columns for 'Goldplandirekte' and 'Wertbest. Aktien' listing various companies and their values.

Leipziger Börse vom 24. Februar.

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chemische Werke', 'Leipziger Baumwollspinnerei', etc.

Berliner Börse vom 24. Februar.

Table with columns for 'Deutsche Aktien', 'Reichsbankdiskont', 'Industrie-Aktien', 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Deutsche Aktien', 'Reichsbankdiskont', 'Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Deutsche Aktien', 'Reichsbankdiskont', 'Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Table with columns for 'Deutsche Aktien', 'Reichsbankdiskont', 'Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Der Ausgang des 2. Herren-Spiels erstreckt sich auf den 2. Tag.

Das am Vormittag in Merseburg stattfindende Damen-Spiel wird sicher einen interessanten Verlauf nehmen. Auch hier trennen man sich im letzten Spiele mit einem Remis. — Nachmittags spielen die beiden Knabenmann-

schaften auf dem M.H.C.-Platz. Hier erwarteten wir die M.H.C. er nach Kampf als Sieger.

Kein Hodeyberiech in Halle.

Interessanter angelegener Hodeyberiech kommen nicht zur Durchführung, da die stöcherförmigen Hodeyberiech einen einwandfreien Verlauf der Spiele nicht gewährleisten.

Geräte-Gaumeister Köffen fährt nach Nordhausen.

Zum ersten Mal nach der Erringung der Gaumeistertitel, wird am Sonntagabend Köffens Kunstturner in einen anderen Gau fahren und wird dort einer geschlossenen Mannschaft Leipzig und Nordhausens gegenüberstehen. Der 20. Februar Nordhausen hat es trotz der Kälte gewagt, eine Mannschaft von je sieben Mann aus Köffen und Leipzig zu einem Kunstturnen zu verpflichten. Freilich Nordhausen ist von jeher eine der bekanntesten Mannschaften des Thüringer Kreises und wird auch am Sonntagabend Köffen aufbieten, um gegen best. Klasse siegreich bestehen zu können. Die Köffener Mannschaft wird in härtester Besetzung antreten und höchste Kunst zeigen. Köffen wird vertreten durch Köhler, Weissen, Schröder, Müller, Richter, Schönbach und Schmidt. Aber auch die Leipziger werden hart um den Sieg kämpfen. In ihren Reihen befindet sich der bekannte Kunstturner K. eine. Hier werden also Kräfte und Kräfte erneut aufeinander treffen und man kann mit Recht gespannt sein, wie diese beiden Turnerteams die zur Deutschen Elite zählen, abgemessen werden. Möge sich die Köffener Mannschaft von der besten Seite zeigen und die Farben ihres Vereines würdig vertreten.

Um die Abteilungsmeisterschaft.

Prüfung am 20. Februar im Saale.

Am kommenden Sonntag kämpfen die beiden Geräte Turner um die Abteilungsmeisterschaft. Im ersten Kampf konnten sie knapp schlagen. Wird es diesmal wieder gelingen? Es könnte seinen größeren Erfolg geben. Wir wünschen der aufwärtsstrebenden Saaleer Mannschaft das Beste. Beginn des Kampfes 9.30 Uhr in Saale.

In Merseburg tagen am Sonntag die Spieler des Nordthüringer Gaues.

Wieder einmal wird Merseburg als Tagungsort der Turner im Vordergrund stehen. Im M.H.C.-Saal treffen sich die Ver-

treter für die Sommer- und Winter-Tagung um Abrechnung über die Arbeit des Jahres 1932 zu halten. In unermesslicher Eile sind die beiden Turnerteams vor, während die anderen Spieler keine rechtliche Verbindung konnten. Für den Gau heißt es nun zu eilen für das am 18. Juni im Stadion Saale stattfindende Kreis-Spiel und Sportfest. Alle Kraft muß angebracht sein, die Veranstaltung zu einem großen Erfolg der Deutschen Turnerschaft werden. Aber auch der Meister des vergangenen Jahres in den Sommer-Spielen wird eifrig geübt werden. Der Anblick auf die neue Spielserie wird die Tagung befruchten.

Werbung für Deutsches Kinderturnen.

Die Kinderabteilungen des M.H.C. werden auch in diesem Jahre im Anschluß an die Gründungsfeier des großen Vereines mit einem eigenen Werbeprogramm vor die Öffentlichkeit treten. Der Werbemittag findet morgen 15.30 Uhr im „Schützenhaus“ statt und dürfte wieder einen recht starken Besuch aufzuweisen haben. Die Vorführungsfolge gibt einen Auschnitt aus dem vielfältigen Leben und Treiben in den starken Knaben- und Mädchenabteilungen des M.H.C. Ein „kleines Bühnenschauspiel“ kann man es wohl nennen, denn was die kleinen Turner und Turnerinnen zu bieten imstande sind, haben ihre Veranstaltungen der vergangenen Jahre gezeigt. Freilich, gymnastische Übungen, Geräteturnen der Mädchen und Knaben, Fechten, Volkstänze und ein lustiges Spiel: „Fröhliche Fahrt“ werden für reichliche Abwechslung sorgen. Nicht zu vergessen auch die durch Schülern imstande verarbeitete Hausaufgabe, deren Lösung immer wesentlich zur Innerhaltung beitragen.

Der Wettkampf um den „Goldenen Ski“.

Zur Deutschen Ski-Meisterschaft in Freudenstadt-Balersbrunn.

1933. Die Sportwelt bringt unter allen wintertypischen Leistungen dem Skilauf wohl das größte Interesse entgegen. Es ist immer wieder erneut ein Erlebnis für den Zuschauer, wenn sich der launische und unberechenbare Mensch mit Skiern unter den Füßen von der Erde löst. Der Skilauf ist das große Schlussschauspiel, die letzte Entscheidung

92 Jahren zum ersten Male um den Titel eines deutschen Skimeisters gerungen. Seitdem gilt der Schwarzwald als die Wiege des sportlichen Skilaufs in Deutschland. Vängig hat sich seitdem gezeigt, daß auch der schwäbische Teil des Schwarzwaldes über guten Schnee und schöne Steiglande verfügt.



Freudenstadt mit Sprungschanze.

eines Skimeisterschaftskampfs, wie er in Deutschland in jedem Jahre ausgetragen wird. Kein anderer Wintersport bringt so viele aktive Sportler an den Start; mehrere Hundert Käufer aus allen Teilen des Reiches und der Nachbarländer, dazu viele Tausende von Zuschauern. In diesem Winter werden die großen Wettkämpfe um den „Goldenen Ski“, das Zeichen des Einzelmeisters, und um den Mannschaftstrophäe, die Trophäe der deutschen Skimeisterschaft, zum ersten Male im württembergischen Schwarzwald, in Freudenstadt-Balersbrunn, ausgetragen. Verteidiger des „Goldenen Ski“ ist Rudolf Matt von Friburg im Breisgau, Verteidiger des Mannschaftstrophäe der Bayerische Skiverband.

Am Feldberg, mit 1500 Meter dem höchsten Berge des Schwarzwaldes, wurde vor-

sucher von Rahlst aus bis nach Freudenstadt hinaus.

Das eigentliche Winterportgebiet Freudenstadt gruppiert sich um den Rahlstberg, der von der Kurverwaltung durch einen neuen Hochwald-Pflanzung sowie durch einen eigens für die Skimeisterschaften neu angelegten Skiliftfahrweg, ebenfalls durch den Hochwald, in unmittelbare Verbindung mit Freudenstadt gebracht ist. Freudenstadt und Balersbrunn haben auch ihre Sprungschanze für die Skimeisterschaften fertig gestellt. An dem ersten Skilift, der Sprünge über 60 Meter zuläßt, in Balersbrunn, wird die Entscheidung fallen. Am zweiten Hügel dieses zwischen offenen Hängen liegenden Ortes sowie an der Schanze von Freudenstadt soll trainiert werden. Für alle Fälle heute auch noch Aufsteigen in 1000 m Höhe eine Höhenkranse, und teils durch die Fächer, teils über die Höhen kippen sich die Hänge der Lang-, Staffell- und Dauerlaufstrecken.

Freudenstadt will in diesem Winter beweisen, daß es zu Recht den Namen „Stadt der Freuden“ trägt.

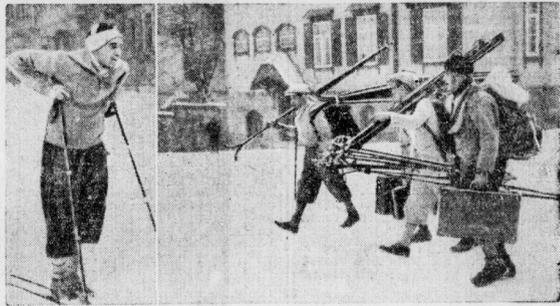
Meisterschaftsläufe des Harzer Ski-Verbandes

Am Sonntag und Montag, dem 25. und 26. Februar, veranstaltet der Harzer Ski-Verband seine Meisterschaftsläufe in der Gegend von Sankt Andreasberg und zwar in den Langläufen für Herren über etwa 15 Kilometer mit Zielgruppen und Frauen bis etwa 300 Meter und erheblich kürzeren Langläufen für Damen in zwei Klassen am Sonntagabend. Start und Ziel werden am Sankt Andreasberg sein; wer die Gänge auf der Fahrt sehen will, wird dies an verschiedenen Stellen in dem großen und landschaftlich schönen Gebiet des oberen Harzes tun können. Die Teilnehmer der Herrenwettbewerbe sind von Sankt Andreasberg über etwa 15 Kilometer auf der Grotte-Schneefahrt, nahe dem bekannten Hellen Aufsteigsweg von Sankt Andreasberg.

Der Harzer Ski-Verband hofft bei diesen Meisterschaftsläufen einen von Mitteldeutschland Deutschen Ski-Verbandes herauszufinden zu können. Denn das Ziel ist es, die Skilauf zu fördern und durch besondere Leistungen zur Modernisierung anzuregen, nicht als eine feiner Aufgaben an. Er ist aber fest von dem Gelingen durchdrungen, daß der Ablauf eines der schönsten Skiläufe der Verbundheit des Meisterschafts mit der Natur, des Freuden mit seiner Heimat zu dienen.

H. Leopold Langlauffieger.

Erster Tag der Deutschen Skimeisterschaften. Die Ausländer fehlen.



Das große Treffen der Skiläufer im Schwarzwald. Teilnehmer an den deutschen Skimeisterschaften bei der Ankunft in Freudenstadt-Balersbrunn; links: Erich Rednagel-Thüringen.

Nach vor einigen Tagen sah es um die Durchführung der Deutschen Skimeisterschaften in Freudenstadt-Balersbrunn nicht schlecht aus. Zumeister vermaßelte den reichlich gefallenen Schnee in Wasser, und man hatte schon zahlreiche Kräfte beordert, um den notwendigen Schnee aus anderen Gebieten herbeizuschaffen. In der Nacht, um Donnerstag, trat jedoch ein Wetterumschwung ein. Dichte Nebel und Regen setzten ein, und die Schneedecke zerfiel. Trotzdem hielt man daran fest, den 15-Kilometer-Langlauf am dem 26. Februar auszutragen. Jeder schimpfte die Verfehlung in letzter Minute noch anzunehmen, denn sämtliche Ausländer hatten abgelehnt. Als am Freitagvormittag der Start in Salbmünster-Walden erfolgte, klarte es sich langsam auf. Die gut ausgetragene Strecke war sehr schön, doch waren die verhältnismäßig wenigen Teilnehmer, die durch den frühgefallenen Neuschnee jähren mußten, von vornherein ohne Ausländer. Als Erster

der rund 140 Teilnehmer ging der schon 70-jährige Württemberger Skiläufer Hans Anton, ein im Schwarzwald ansässiger Norweger, auf die Meile. Als nächster folgte schon der mehrfache deutsche Meister Oskar Müller (Saurisch-Zell), der seinen Vorderrmann bald überholte und nun allein die schwere Arbeit des Zurechtens hatte, die ihm viel Zeit kostete und ihn weit zurückwarf.

Von der Auslosung begünstigt, lief der Dresdener Herbert Leopold ein großes Rennen. Er wurde mit seinem Vorderrmann Teilnehmer-Württemberg sehr schnell fertig und freute dann in schneller Fahrt und schönem Stil dem Ziele zu, das er unter dem Jubel der Zuschauer in der Tageszeit von 1:20:52 in hervorragender Verfassung erreichte. Der Vorjahressieger des Langlaufes, W. S. München, belegte in erheblichem Abstände den zweiten Platz vor F. von Borchers und W. B. G. Traunheim. Überholend möglicherweise favorisierte Friedel Däuber, Badens-

Skimeisterschaften überall.

Neben den deutschen Skimeisterschaften in Freudenstadt-Balersbrunn setzten am Wochenende noch verschiedene andere Meisterschaften zum Ausmaß, Thüringen und Harz benutzten trotz der deutschen Meisterschaft den gleichen Termin. Zur Harzger Skimeisterschaft in Schöteritz sind rund 100 Nennungen abgegeben worden. Eine Leitung bildet in althergebrachter Weise der 15-Kilometer-Langlauf am Sonntagabend, während am Sonntag der Sprunglauf auf der Durchschneise unterhalb der Brockenkuppe durchgeführt wird. Titelverteidiger ist Wilhelm Kertt, Braunschweig.

In Penhans-Geiselsberg gelangte die Meisterschaft von Thüringen zur Entscheidung, für die zum kombinierten Lauf mehr als 80 Nennungen eingingen.

Freienwalde a. O. ist Schauplatz der Norddeutschen Meisterschaft. Und in Mitterteich endlich wird der D.D.S. die Deutschen Meisterschaften auch aus Deutschland zur Durchführung bringen.

Amthliche Saalegau-Nachrichten.

Schiedsrichter-Ausschuss für Fuß- u. Sandball.

Heidenhausen am 26. Februar 1933.
W. B. Ball: Spiel Nr. 662, letzter nicht dabei, sondern v. Biele, (Soll). Nr. 667, letzter C. Bauer (Soll, Merseburg), Nr. 670 bis 1916 - Meisterei nicht dabei, sondern Söllig (Soll). Juniortempier Spiel Nr. 539, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Risiko im Laboratorium.



Der Ausfallstrichter des großen Windkanals mit einem Ringwindmodell.
Im Kaiser-Wilhelm-Institut für Strömungslehre in Göttingen, zu dem auch die seit 1907 bestehende Aerodynamische Versuchsanstalt gehört, werden die Fragen der modernen Vertriebsströmung untersucht, soweit sie mit dem Überland und den Strömungsverhältnissen bei der Bewegung durch Luft oder Wasser zusammenhängen. Die wichtigste Einrichtung der Aerodynamischen Versuchsanstalt ist der große Windkanal, der zur Erzeugung eines hohen Luftstromes dient. In diesem Windkanal wird nun ein Ringwindmodell aufgestellt. Mit Hilfe einer Waage werden dann die Kräfte gemessen, die der Wind auf das Modell ausübt.

Aus der Umgebung.

Heute abend spricht Marga von Ehdorf.

Mücheln. Wir verweisen noch einmal auf den heute Abend vom Verein für Kulturfortschritt veranstalteten Vortragabend auf dem die bekannte Pianistin Marga v. Ehdorf, die in Halle in der Orgel und Cembalo, über ihre Ergebnisse auf ihrem fünften Flug nach Ostien sprechen wird. Der Abend wird umrahmt von einem Konzert der Müchelner Stabhelmlaefelle.

Goldene Hochzeit.

Mücheln. Das Ehepaar Broie aus Jöhler feierte heute bei besser Gesundheit das fiftente Jahr der goldenen Hochzeit. Wir wünschen den alten Leuten zu ihrem Jubelstage alles Gute.

Winterport im Geiselhof.

Mücheln. Das Waldhaus Mücheln bietet uns, darauf hinzuweisen, daß die Robelbahn und das Eisglände sich im besten Zustand befinden und gute Sportmöglichkeiten bieten.

Kundinnenkonzert auf Geiselhof.

Mücheln. Prof. Dr. Weigelt-Salle hält am 11. März 19 Uhr im Müchelhof ein Kundinnenkonzert über die Ausgrabungen in der Geiselhofstraße.

Geschäftsfreier Sonntag.

Mücheln. Am morgigen Sonntag sind hier sämtlich des Marktes die Geschäftsläden geschlossen. Lediglich von 10 Uhr bis 11 Uhr, also während der Kirchzeit bleiben die Läden geschlossen.

Der „Rote Flieger“ verboten.

Sachsenh. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die im Sachsenh. erlassenen kommunalistischen „Roter Flieger“, Ortszeitung der Sachsländer Arbeiterkassen, auf drei Monate verboten. Das Verbot ist erfolgt, weil in der Druckfrist offensichtlich unrichtige Nachrichten weitergegeben wurden, deren Verbreitung geeignet ist, lebenswichtige Interessen des Staates zu gefährden.

Betrügerische Förster.

Wobuln. Am 3. Oktober v. J. erschien in einer Subler Waffenhandlung der Forstgehilfe W. M. aus Mülheim und ludte sich einen Drilling zum Preise von 23 Mark aus. Er sei sich als Privatförster des Forstreviers W. M. in Wobuln aus und auch sonst einen guten Eindruck machte, handelte man ihm die Waffe ohne jede Verzögerung aus. Als jedoch die anschließenden Zahlungen für das Gewehr ausblieben, erstandte sich die Waffenhandlung in Wobuln und erfuhr, daß W. M. schon seit dem Jahre 1929 nicht mehr bei dem Forstrevier W. M. tätig ist, sondern seit dieser Zeit arbeitslos ist. Das Amtsgericht Wobuln billigte dem Wobulner mildernde Umstände zu, da der Drilling der Subler Firma wieder zugegangen ist, und verurteilte W. M. wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 60 Tagen, ersatzweise zu 15 Tagen Gefängnis.

Gaßspiel der Theatergemeinde.

Sachsenh. Die Theatergemeinde Merseburg veranstaltet am kommenden Sonntag im „Goldenen Löwen“ ein Operetten-Gaßspiel und bringt es: „Welfenfänger“. Im weißen Haß“ zur Aufführung. Nachmittags 4 Uhr wird für die Jugend „Maz und Moritz“ zur Darstellung gelangen.

Unglamourer Autofahrer.

Wöhren. Auf der Weipziger Chaussee umweit der Weipziger ein Auto mit einer Radfahrerin zusammen. Das Auto landete im Graben und konnte erst durch Herbeivorkommen aus seiner misslichen Lage befreit werden. Auch das Stahlfuß wurde arg beschädigt. Personenschaden ist glücklicherweise nicht entstanden.

Abschied von Amtmann Cornelius.

Ein ganzes Dorf und viele Freunde an seiner Bahre.

Offen. Von allen Seiten zogen am Freitag nachmittags durch die Jungensstraßen unseres Dorfes hunderttausende von Trauernden und Bekannten des so pünktlich verstorbenen Rittergutsbesitzers Amtmann C. Cornelius zu einer Trauerfeier in unserem Kirchlein. Etwa 200 waren es, die herbeigezogen waren, um Abschied von ihrem „lieben Amtmann“ zu nehmen.

In kurzer Zeit war das mit Lorbeerzweigen geschmückte Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf dem Sarge, der die lieblichen Leichreste des aufrecht bewußten Mannes barg, hatte man prächtige Kranzpalmen und schönen Blumenkranz niedergelegt. Unter der Trauergemeinde bewachte man den Landrat sowie Vertreter der Kirchen, Schulen, Behörden und Vereine des ganzen Kreises. Reuer waren die Gemeindevorstände und Gutsbesitzer aus der Umgegend zahlreiche Gemeinde- und Amtsvorsteher, Standesbeamte und andere mehr zugegen. Erwähnenswert ist die starke Beteiligung des Militärvereins Wallendorf und Umgegend mit seinem Spielmannszug im feierlichen Zuge.

Nach 4 Uhr nachmittags wurde die Feier mit Gedächtnisreden eingeleitet. Es folgte der gemeinsame Gesang des Chorals „Nimm dich hochgehobene Stadt“. Und dann widmete Oberpfarrer P. P. Merseburg dem Toten eine ergreifende Ansprache: „Sei getreu bis in den Tod!“ Diesen letzten Befehl hatte der Begräber seinen Worten zu Grunde gelegt. Im Anschluß daran sprach der 1. Vorsitzende P. P.

Kandidaten der nationalen Front.

Wenna. Wie wir schon gestern bekanntgaben, rief der Stabheim im Verein mit der DVP, DVP, für die Gemeindevertretung zur Wahl der Vize „Nationale Front Schwarz-Weiß-Rot“ auf. An erster Stelle steht der Kandidat Müller v. a. d. Gröllberg, der vor allem die hohentändische Bevölkerung vertreten wird. Weiter folgen der Arbeiter Georg Bener, der Ingenieur Dösch, der Landwirt Otto Burhardt, der Elektriker Willi Steinberg und der kaufmännische Angestellte Johannes Pfeiffer.

Verteilung der Festzugsgruppen zum Heimatfest.

Die Finken können an der „Verherrlichung einer Schlacht“ nicht teilnehmen.

Bad Dürrenberg. Es mußte diese Entscheidung kommen, das war erwieslich: Die links orientierten Vereine haben in einem Schreiben an die Gemeindeverwaltung erklärt, daß sie an keinem Fest teilnehmen könnten, das der Verherrlichung einer Schlacht diene. Was jedoch in höchstem Maße verwundert ist die Tatsache, daß die Arbeiterkassen-Organisation sich den vorher genannten Vereinen nicht anschließen hat, sondern sich nach wie vor weiterhin zur Verfügung hält. Freuen wir uns darüber, daß es wenigstens dieser Organisation nicht durch eine Parteipolitik zu betragen, sondern mit klarem Bewusstsein zu geschehen.

Demnach bleibt der überwiegende Teil der Bevölkerung, vertreten durch die übrigen Vereinsvorstände frei bei der Sache. Das beweist auch ihr zahlreiches Erscheinen zu der vom Festzugsausschuß einberufenen Versammlung im „Raumann-Brau“. Rektor Thomas der zu Beginn der Zusammenkunft seinen Freude über das klare Interesse an dem Heimatfest Ausdruck gab, wurde zunächst die Aufstellung des Festzuges selbst, wie er von A. Lippold entworfene worden ist und wie wir ihn bereits vor kurzem den Lesern unserer Zeitung mitgeteilt haben. In den geschäftlichen Teil des Zuges, der 25 Gruppen umfaßt, sind eine Gruppe des ältesten in Dürrenberg bestehenden Vereins (Vereinigte Sängerkolonie) und die Fahngruppe der ehemals selbständigen vier Schulen der jetzigen Gemeinde neu aufgenommen. Zeit nicht vielen Jahren sind viele Schulen der Schulen, die im Heimatmuseum einen Platz finden werden, nicht mehr der Öffentlichkeit zu Gesicht gekommen, weil sie die von gewisser Seite so verhassten Farben schwarz-weiß-rot tragen. Nun kommen sie erneut wieder zu Ehren und Geltung.

Aus dem Protokoll der Festzugskommission wurde weiterhin bekanntgegeben, daß man eine Beteiligung auswärtiger Vereine oder Organisationen nicht für wünschenswert hält, um einerseits den heimatlichen zum anderen den neutralen Charakter des Zuges nicht zu gefährden.

Eine Ausnahme davon wird bei den Reitervereinen der Umgebung gemacht, die ja auch nicht als geschlossene Eigenformation auftreten, sondern als jeweils benötigte Reiterfiguren im Gesamtbild des Zuges Verwendung finden.

Aus dem Ortsbereich selber wäre es nicht möglich, derartig viele Reiter zusammenzutreiben, wie sie im Festzuge gebraucht werden.

Ueber die Finanzierungsfrage des geplanten Zuges sprach sich Gemeindevorsteher P. P. in aus und führte damit verschiedene Gedanken, die in letzter Zeit anzukommen waren. Auch Rektor Thomas sah der Erledigung dieser Frage sehr optimistisch entgegen, zumal ja das Fest nicht nur Ausgaben habe, sondern auch Einnahmen in reicher Zahl bringe.

Nachdem in reicher Folge eine Verteilung der einzelnen Gruppen des historischen Teiles des Festzuges auf die Einzelvereine erfolgt war, ging man zur Besprechung des zweiten Teiles über, der „Dürrenberg in seiner Gegenwart“ zur Darstellung bringt.

Hier sollen die ortsanfässigen Handwerker, das Gewerbe und die Vereine selbst Eingliederung finden. Zur Verbindung wurde jedoch gemacht, daß dem Festzugsausschuß die geplanten Gruppen in ihrer Durchführung gemeldet werden, damit der Rat nicht verwirrt werde. Von allem ist es auch wichtig, daß die geplanten Festzüge in ihrem Unterbau ein einheitliches Gepräge erhalten. Die Gestaltung der Wagen erfolgt, sofern sie nicht selbständig von auswärtig herbeigeführt werden, durch den Festzugsausschuß. Meldung ist in jedem Falle bis zum 18. März an dem Vorherrschen Rektor Thomas, erforderlich. Das Mitführen von Transparenten und Werbepostern, die eine einseitige Reklame für eine Gruppe machen, ist unterboten.

Lehrer A. Lippold gab im Anschluß hierzu einen Überblick über die bisher vom Planungsausschuß zum des Heimatfestes getroffene Beschlüsse. Er machte davon Mitteilung, daß der Raum zur Zeit von den Handwerkern hergerichtet werde und daß das Leumauer aus seinen Beständen auf besonderen Antrag der Gemeindeverwaltung ein Lebensnordwestzimmer dem Museum einen Teil an Mobiliar kostenlos überlassen habe.

Zur vielfachen Schwierigkeiten, die noch zu überwinden seien, hatte man vorläufig noch daran fest, den 19. März als Einweihungstag zu feiern.

Ein beherrschender Zug des Museums dürfte ein 250 Meter langes Geländemodell werden.

das von dem heimlichen Räuber S. H. S. angefertigt werde und die Ungenauigkeit daran liegt.

Professor G. von der Bodenverwaltung hat zum Schluß die angelegten Begründungen über die Möglichkeit zum Geländemodell des Festes einen sogenannten Modellbau zu spenden, der bei der Aufstellung für den Ausbau des Heimatmuseums nutzbringend angelegt werden könnte.

Preiswerte Lebensmittel?

Ein Jahr Geizhans für ein Wärbüchlein. Koloford (St. Weihenfeld). Dem heiligen Wandri (St. G.) wurde seit drei Jahren die Wärbüchlein, die sich außerhalb des Wärbüchlein befindet und die leichtsinnigerweise stets unvorhergesehen war, geplündert. Es wurden in solchen Mengen Wärbüchlein und Schinken gefressen, daß der Wandri fast eines Schmeckens, was früher ein Jahr lang ausreichte, in denen drei Schinken mußte. Natürlich wurden die Diebstähle bemerkt, doch wohnten im Gehöft mehrere Verwandte auf, die sich gegenseitig verdächtigten. Auf die Idee, daß auch eine fremde Person als Täter in Frage kommen könne, wertete niemand. Durch Zufall wurde der wahre Wärbüchlein erlährt. Der Arbeiter S. B., dessen Wohnung sich neben dem legendären Wandriehöfchen befindet, lehte seinen Bekannten anfallend die Wärbüchlein, einmal wurde sogar beobachtet, wie der Diebstahl mit Fleisch und Wärbüchlein gefüllt wurde. Auf Grund der Gemeindeführung wurde der Angeklagte überführt und wegen Einbruchdiebstahl vom Amtsgericht Weihenfeld zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Inzwischen wurde er noch wegen Ungehörigkeit vor Gericht geführt für drei Tage ins Gefängnis gefesselt, da er durch bauerndes Beschimpfen der Zeugen die Verhandlung störte. Mit den Worten: „Jetzt habe ich wenigstens für ein paar Tage zu freileben!“ verabschiedete sich der Verurteilte.

Kameradschaftsabend des Lufteinbundes

Mücheln. Die Ortsgruppe Mücheln des Königin Luise-Bundes hielt am Donnerstag im Stabheimheim die festlichste Monatsversammlung ab. Nach Begrüßung durch die Ortsgruppenführerin Kameradin Müller und kurzer Erledigung des geschäftlichen Teiles folgte im Anschluß an die Vertagung des Antrages der Bundesleitung ein erster Hinweis auf die kommenden Wahlen und die dringliche Verpflichtung, das Kabinett der nationalen Konzentration durch Stimmabgabe zu unterstützen. Es folgte die Verteilung eines Artikels aus der Bundeszeitung „Die Idee der deutschen Armee“, der dazu anregte war, trotz zu bringen und zugleich die Erkenntnis vom Segen der Armee, die den deutschen Menschen schöpferisch, hart und heldisch mache. Unter allgemeinem Beifall konnte die Ortsgruppenführerin für kommenden Mittwoch die Gründungsversammlung der Ortsgruppenleiter zusammen kommen wird, die während des Winters ebenfalls im Stabheimheim zusammen kommen wird. Nach einem Kaffee- und Plauderabend, bei dem die Hände nicht müßig waren, und dem anschließenden Gesang laudner deutscher Volksgesänge fand die Versammlung gegen 11 Uhr ihren Abschluß.

Einbruchsvorwurf in Lebensmittelgeschäft.

Sachsenh. Am Mittwochabend haben Diebe versucht, in das Lebensmittelgeschäft Eisner einzubrechen. Sie brachen ein Eisenriegel, das sich vor einem Fenstereisen des Ladens befand heraus, mühen dann aber geistert worden sein, denn es ist nichts gestohlen worden.

Reue Tatenprentelampe.

Bad Dürrenberg. Den Herren Otto Grille und Otto Vorberg von hier ist ein Gebrauchsgegenstand für eine Tatenprentelampe erteilt worden.

Wenna. (Die älteste Einwohnerein) unseres Ortes, Brautlein Wobisgraff, konnte am 23. Februar ihr 90. Lebensjahr vollenden.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bäckerstraße 2. Abnahme der Bestellungen wird durch den Verleger, Ludwig Hebe, veranlaßt, wozu sich die Angelegenheit Erbsch 6 4 m b t beide in Merseburg.



Fliegen die Schwaben der Erde nach, dann ist bald schlechtes Wetter da.

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Richtig Maß halten - auch beim Waschen!

Nur wenige Hausfrauen nutzen die vielen Vorteile der Persilwäsche richtig aus. Sie nehmen Persil richtig und nach Vorschrift. Das ist wichtig. Nur eine Persillauge, die richtig bereitet ist, gibt eine Wäsche, wie sie sein soll: duftig, frisch, blütenweiß!

Nehmen Sie auf je 3 Eimer Wasser, die Ihr Wäschestück fast, 1 Normalmaß Persil. Keine weiteren Zusätze, die das Waschen unnötig verteuern. Lassen Sie Persil fast auf. Rühren Sie die Wäsche einmal kurze Zeit in der Persillauge. Spülen Sie gut, erst heiß, dann kalt.

Mit Persil richtig waschen heißt billig waschen!

Persil bleibt Persil

Am 24. Februar entschlief nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Therese Junge

geb. Schröder
im 67. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Glasermeister Albert Junge

Merseburg, Schmale Str. 11, den 24. Februar 1933.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 27. Februar, 15.30 von der Kapelle des Stadfriedhofes aus statt.

Am Donnerstag abend, verschied nach kurzem schweren Leiden, in der Klinik zu Halle, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Brauer

geb. Beyer
im 34. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Kurt Brauer

Zöschen, den 25. Februar 1933.

Beerdigung findet Montag 3 Uhr statt

Todesfälle

Cursdorf, Oskar Beyer, 38 J., Beerd. 27. Febr. 14 Uhr; Bad Nauhüt. Johanna Ettner geb. Rietzdamm, 41 J.; Weiskens, Maria Hymelgeb. Kött-vigsh. 56 J.; Minna Wöhrer geb. Müller; Clara Dörhn geb. Mollert; Halle Karl Spang, 60-jähriger 3ter Kreuze geb. Coccius, Beerd. 27. Febr. 14.30 Uhr Südfriedh.; Hulda Wöhrer geb. Blumbe, 49 J., Beerd. 27. Febr., 15 Uhr, Vertrauendfriedhof.

DIE 3 NSU GROSSEN SCHLAGER

DER INTERNATIONALEN AUTOMOBIL-UND MOTORRADE-AUSSTELLUNG BERLIN

175 ccm
TOUREN-ZWEITAKTER
Das preiswerteste und leistungsfähigste Leichtmotorrad seiner Klasse.

200 ccm
SPORT-VIERTAKTER OBENGESTEÜERT
Die rasigste, steuerfreie, Hochleistungs-Sportmaschine.

350 ccm
SPORT-VIERTAKTER OBENGESTEÜERT
Das langjährige deutsche Sportmodell der mittleren Klasse.

50
SCHNELLIGKEITS-REKORDE

Besichtigen Sie meine
Sonder-Ausstellung
von heute bis 11. März 1933
Autohaus Nürnberger
Merseburg — Tel. 2341

NSU-D-RAD VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM (WURT.)

Spielhaus „Comer“
Täglich bis einschließlich Sonntag.
Wochentags 5.40 und 8.10 Uhr.
Sonntag 4.50 und 8.10 Uhr.
Die neueste Tonfilm-Operette
„Das Glück kommt über Nacht“

mit dem beliebten Dreigestirn: Magda Schneider, Herm. Thimig und dem zappelnden dicken Szokó Szakali.
Sonntag 2 Uhr: Jugendvorstellung
Montag, den 27. Februar nachmittags 4.15 Uhr, abends 8.15 Uhr
Ensemble-Sonderveranstaltung
DIE SCHWEIZ
Eine Filmsymphonie v. Schweizer Volk und seinen Bergen.
Bearbeitet von Dr. Arnold Franck.

Japanisches Blütenfest
i. Waldbad Leuna
Die beliebte Blütenfestler Kapelle spielt jeden Sonnabend u. Sonntag im Park nachts bis 11 Uhr.
Fachjahrsfeier
Ende 3 Uhr. Tischbestellungen erbet.
Schützenhaus
Morgen
Tanz-Abend
im kleinen Saal mit Fidelio

Winter-Mäntel • Wollwaren • Unterzeuge besonders preiswert bei Dobkowitz

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt
Alfred Jorcke und Frau
Irmgard geb. Schernekow
Mühle Zöschen, den 25. Februar 1933

1. Zuführung
Ihre alten Bodenkraft
2. Marktgängigen
Produkten
3. Billigste
Kraft für Ihre Wirtschaft
nur durch reichliche KALI-Düngung

Auswärtige Theater
Stadttheater Halle (S.)
Sonntag 26. Febr. 15 bis geg. 18.30 Uhr
2. Erdburgenmutter
19.30 bis geg. 22.0
Glückliche Reise
Montag, 27. Febr. 20 bis 22.30 Uhr
Dr. med. Glob. Prator us

Sonder-Angebot für
Irische Dauerbrandöfen
grün und braun emailliert
40.00 45.00 50.00 RM.
Herde
in all. Größen u. Ausführg., schwarz u. emailliert, von **30.00 RM.** an
Kochöfen, Kesselöfen, Kessel Feueröfen, Roste, Öfenronne

Café Schmied
Sonabend, den 25. Februar
Bunter Abend
Große Fastnachtsfeier
An beiden Tagen „Tanz“ u. „fidele Musik“
Waldhaus Mühle in Ideales Skigelände
Herliche Winterlandschaft! Die Robelbahn ist in voll. Betriebe.

Arztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und für Krankenkassen
Sonntag, den 26. 27.
Dr. Goerchen
Schmale Straße 5
Tel. 2112.
Dr. Wolf
Hallsche Straße 14
Tel. 2 17.
Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken
Sonntag, den 26. 27.
Stadt-Apothek
Nachtdienst vom 25. 2. bis 3. 3.

Autopflickern
Wadel-Harnisch
E-Ladung 1.
Auto
1-6 Ps. offen, kault bar. Dreier mit G. 30 3 Gew. &
um Verkauf
1. Wählverlaufswag.
auch auf. t. Bäder um Broderlauf
1. Fleischwagen
2. Eiertorn.
Weinert's - Saale, Merseburger Str. 24

Otto Fleischer Merseburg
Fachgeschäft für Öfen und Herde
Hallsche Straße Nr. 31 — Fernruf 2728
Lieferung frei Haus! Fachmännische Bedienung!

Möbelhaus Domstr.
Vom 23. Februar bis 4. März 1933
Gr. Küchenwoche
Alle Preise rücksichtslos herabgesetzt
Außerdem bei Kasse **10% Rabatt**
Neueste Modelle in Schließflack u. Gas.
komplett
90.-, 120.-, 150.-, 180.-, 200.-, 220.- und 250.- Mk.
Bitte beachten Sie mein Schaufenster
Lieferung frei Haus

Wenn Ihnen der Rest erlaubt — auch dank hiermit — nur meine besondere Art zu trinken, so möchten Sie aus der Karte der Mer-Weine den beliebten Meiswein. Er ist bei gemäßigt, billiger, bei der Provinz Sachsen in „R. R. M. 1.“ bei Glasrückgabe Ernst Meier, aus der Stadt, Trauttscheller, Merseburg (S.), Schmale Straße 8, Telefon 2853.
M.T.V.
Männer-Zurn-Bere n. e. S.
Schüler-Abteilung
zu dem am 26. d. Mts., 15.30 Uhr im „Schützenhaus“ in Händen
Werbemittag
haben mir alle Eltern und Freunde der Turnfrage herzlich freundlich ein.
Das Konsums fahren über das Vermögen des Unternehmers Theodor Kraft Merseburg, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Merseburg, den 22. Februar 1933. Das Amtsgericht.

Alles für die Braut
Was bringt die nächste Woche?
Eine willkommene Überraschung: Aussteuer-Tage bei Tänzer. Wissen Sie noch wie's im Vorjahr war? Auswahl Qualitäten und Preise von Genen man noch heute spricht. Genau so soll es diesmal wieder sein. Ein Angebot herrlicher Sachen, die jedes Frauenherz schneller schlagen lassen, und noch einmal: die niedrigen Preise. Schon erstrecken die Fenster im ersten Glanz Anschaffung jetzt besonders lohnt. Während der Aussteuerlage **10%** Rabatt auf alle meine rühmlichst bekannten Qualitätswaren.
Wäsche-Spezialhaus
Karl Tänzer
Merseburg — Entenplan
Wäsche-Tänzer